

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 103. Freytag, den 25. December 1829.

Berlin, vom 20. December.

Se. Königl. Maj. haben die Assessoren bei dem Hofgerichte zu Greifswald, Obedrecht, Ziemssen, Freiborn von Klot-Trautvetter und Quistorp zu Hofgerichts-Räthen daselbst zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Seconde-Lieutenant Möller vom 6ten Uhlanen-Regiment das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 23. December.

Se. Maj. der König haben dem Gutsbesitzer August Gottlieb Leupoldt zu Reuthen und dessen Bruder dem Gutsbesitzer Ferdinand Adolph Leupoldt zu Klein-Düben, wie auch deren Schwester, Julie Leupoldt, den Adelsstand zu ertheilen geruhet.

Der bisherige Land- und Stadt-Richter Lennich ist zum Justiz-Commissarius bei den Gerichten zu Bochum und Notarius im Bezirke des Ober-Landesgerichtes zu Hamm bestellt worden.

Bei der am 15ten, 16ten, 17ten und 18ten d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Königl. Lotterie zu 10 Rthlr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der 1ste Haupt-Gewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 22657. nach Reichenbach bei Parisien; der nächstfolgende zweite Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 19251. nach Frankfurt a. d. Oder bei Barmitz; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 4629. 9988. und 10968. in Berlin bei Greger, nach Landsberg an der Warthe bei Gottschald und nach Münster bei Lohn; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3835. 11806. 15728. 22507. u. 23103; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5016. 5639. 8930. 9213. 12112. 12953. 13300. 15864. 21024. und 22663; 20 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 453. 1853. 2959. 4262. 4333. 5041. 5102. 11059. 11283. 12566. 14062. 14230. 16104. 16853. 18912. 19620. 21285. 23409. 24589. und 24913; 30 Gewinne zu 250 Thlr. auf Nr. 1250.

2080. 3123. 4734. 6005. 8763. 9302. 11041. 13290. 13473. 13643. 14511. 14829. 14994. 15273. 15880. 16917. 17624. 17919. 17934. 18711. 19312. 19441. 19871. 20018. 20069. 21415. 23761. 23860. und 24187; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 224. 444. 896. 1239. 1674. 1870. 2112. 2564. 4284. 5009. 5305. 5518. 5774. 6640. 6991. 8287. 8475. 8657. 8667. 8945. 9228. 9640. 9839. 9976. 10067. 10216. 10254. 10495. 11340. 12165. 13374. 13471. 13553. 14125. 1452. 15378. 15475. 15551. 15740. 16551. 16964. 17862. 17900. 18163. 18518. 18993. 20679. 20709. 21020. 2120. 21582. 22023. 22065. 22095. 22126. 22146. 22599. 23685. 24102. und 24204; 190 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 295. 397. 414. 695. 727. 735. 991. 1325. 1329. 1409. 1570. 1692. 1862. 1933. 2123. 2190. 2464. 2667. 2823. 2874. 3254. 3305. 3422. 3453. 3487. 3517. 3605. 3662. 4026. 4129. 4147. 4201. 4754. 4953. 4993. 5147. 5268. 6144. 6444. 6714. 6797. 6812. 6859. 6980. 7129. 7364. 7597. 7615. 7753. 7892. 7894. 7918. 8037. 8099. 8724. 8779. 8840. 8934. 8994. 9059. 9246. 9270. 9337. 9426. 9746. 9913. 10054. 10075. 10139. 10203. 10229. 10373. 10519. 10807. 11057. 11131. 11241. 11277. 11354. 11646. 11796. 11865. 11874. 11937. 12224. 12281. 12327. 12717. 12751. 12898. 13295. 13476. 13484. 13638. 13728. 14117. 14280. 14282. 14568. 14743. 14894. 15203. 15238. 15287. 15408. 15416. 15594. 15609. 15759. 16321. 16333. 16377. 16598. 16606. 16667. 16719. 17611. 16968. 17051. 17053. 17062. 17084. 17136. 17402. 17573. 17824. 17962. 17979. 17988. 18010. 18028. 18170. 18175. 18295. 18318. 18449. 18534. 18615. 18616. 19068. 19095. 19199. 19217. 19321. 19614. 19750. 19908. 20027. 20049. 20178. 20294. 20513. 20627. 20752. 20838. 20986. 21185. 21207. 21302. 21404. 21895. 21920. 21979. 22016. 22050. 22137. 22268. 22500. 22735. 22985. 23167. 23365. 23398. 23457. 23477. 23526. 23721. 23834. 23868. 23913. 24162. 24224. 24328. 24473. 24501. 24514. 24567. 24734. 24896. und 24991.

Der unterm 1. December v. J. zur 1sten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 25000 Loosen zu 10

Zhle. Einsatz und 7000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 5ten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 23. Februar k. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 19. December 1829.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.

Von der Nieder-Elbe, vom 16. December.

Se. Maj. der König von Schweden hat durch eine Bekanntmachung befohlen, daß künftig kein Ausländer, der nicht bereits Bürgerrechte in Schweden erworben hat, ohne zuvor erhaltene Erlaubniß, Grundstücke in Schweden erwerben und besitzen soll. — Man hat die gegründete Hoffnung, daß die jetzt versammelten Schwed. Reichsstände bei Sr. Maj. dem Könige auf die Errichtung einer bis dahin in Schweden fehlenden fahrenden Post zur Beförderung von Reisenden und Effecten antragen werden. Die Deconomie-Commission hat zu dem Ende bereits einen Plan ausgearbeitet, nach welchem versuchswelse zwischen den Städten Stockholm, Westeraås, Derebro, Mariastad, Wennerborg und Gothenburg, so wie zwischen Stockholm, Nyköpung, Linköping, Fönköping, Werid und Christianstad, eine solche fahrende Post zu errichten wäre.

Köln, vom 3. December.

Die Ratificationen des Rheinschiffahrts-Vertrages sind hier angekommen, und man erwartet, die freie Rheinschiffahrt vom 1. März an ins Leben treten zu sehen.

Frankfurt, vom 13. December.

Der, in der zweiten Hessischen Stände-Kammer vorgeworfene Antrag auf Pressfreiheit geht unter andern darauf hin, daß solche wenigstens in Beziehung auf die inländischen Verhältnisse des Großherzogthums völlig hergestellt werde, so daß jeder, wo er in seinem Vaterlande etwas zu bessern weiß, es (wie es schon in Baiern und Württemberg geschehen ist) frei sagen dürfe und nicht erst fremde Zeitungen zu Hülfe zu nehmen brauche.

Wien, vom 7. December.

Staatsfetten-Nachrichten aus Parma zufolge, haben sich die Gesundheits-Umstände S. Maj. der Frau Herzogin Marie Luise von Parma, höchstwelche schon seit längerer Zeit unpaßlich waren, sehr verschlimmert, so daß man für das Leben dieser Fürstin äußerst besorgt ist.

Paris, vom 11. December.

Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht von einem Complot zu Rom, gegen das Leben des Papstes und des heil. Collegiums. Eine Pulver-Explosion sollte den heil. Vater und seine Cardinale mit einem Schlage vernichten. Dieser gräßliche Plan wird den Carbonari zugeschrieben und hat eine Menge Verhaftungen zu Rom veranlaßt. Man erwartet ein päpstliches Edict, welches die näheren Umstände mittheilen wird.

Die Brigg Enirassier hat zu Toulon Depeschen überbracht, wonach der Bey in Unterhandlungen mit Frankreich zu treten wünschte. Eine Englische Corvette hat einen Algerischen Bevollmächtigten nach Mahon gebracht. Man schreibt diese friedliche Stimmung des Bey's den Bemühungen der Pforte zu. Aus der Mar-seiller Bese hieß es, die Blockade von Algier sei in Folge der Intervention des Großherrn aufgehoben worden.

Das Aviso von Toulon meldet nach Briefen aus der Levante, die Engländer hätten sich vor Arben gezeigt,

um es zu besetzen. Der Pascha soll jedoch die Uebergabe verweigert haben.

Die Quotidienne versichert nach Briefen aus Havana vom 22. Oct., Barradas habe Tampico für eine halbe Million Piaster an die Mexikaner überliefert und sich deshalb mit einigen seiner Mitverräther nach New-Orleans geflüchtet.

Paris, vom 12. December.

In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. hat man in Bordeaux und der ganzen Umgegend (auch in la Rochelle) ein starkes Erdbeben verspürt.

Der König von Spanien hat dem Grafen d'España (der nach Madrid abgereist ist) den — dem Grade eines Marschalls von Frankreich entsprechenden — Rang eines General-Capitans der K. Heere ertheilt, wobei er das wirkliche General-Capitans-Amt über Catalonien beibehält.

Der König von Spanien hat, um die Kosten seiner Vermählung zu besorgen, alle Capitel und geistlichen Klervertschaften um Geld ansprechen lassen. Sie wandten Mangel ein, da das Volk, durch die Cortes verdrängt, die Zehnten nicht mehr richtig abtrage; worauf die Minister durch das ganze Königreich Aufrufe an das Volk ergehen ließen, die geistlichen Zehnten wie vorhin zu entrichten.

Der Londoner Sun hatte gemeldet, daß Rußland, vermittelt der Einverleibung des Kirgisienlandes, nur noch 280 Stunden von Indien ab liege. Alle unsere Blätter haben diese Zahl auf 28 reducirt.

Paris, vom 13. December.

Au der Börse hieß es, die Herren Billele, Peyronnet und Corbiere träten wieder in das Ministerium ein. Hr. v. Peyronnet war am 11. d. von Bordeaux nach Paris abgereist. Gestern sprach im Justizpalaste eine große Menge von Advokaten ganz öffentlich von der Ernennung des Hrn. Debellevue zum Minister des Innern, und des Hrn. Cochin zum Polizeipräsidenten. Die hiesigen Zeitungen enthalten die widersprechendsten Gerüchte in Betreff des Ministeriums, und bekennen, daß sie nicht wissen, was geschehen werde. Man spricht wieder von Staatsstreichen, und meint, die Minister würden bleiben.

Auch in Paris kommt jetzt die Sitte auf, seinen Bekannten durch die Zeitungen zum neuen Jahre Glück zu wünschen. Der Vicomte Dornon ist der erste gewesen, der in denselben angezeigt habe: „er wünsche allen denen, an welche er sonst am 1. Jan. geschrieben, ein glückliches Neujahr.“

Marseille, vom 2. December.

Wir haben guten Grund zu glauben, daß Alles, was seither über die ehrgeizigen Pläne Mehemet Ali's, Pascha's von Egypten, verbreitet wurde, bloß auf Erdichtungen beruht. Der Vice-König, so versichert eine Person, die kürzlich von Alexandrien hier eingetroffen ist, und zufolge ihrer Stellung Gelegenheit hatte, die wahre Gesinnung dieses außerordentlichen Mannes kennen zu lernen, ist weit entfernt, die Banden trennen zu wollen, die ihn seither mit der Pforte verknüpften. Er kennt zu gut die Europäische Politik, um nicht zu wissen, welches Interesse sie an der Erhaltung des Osmanischen Reiches nimmt, und zieht hieraus den Schluß, daß er durch jeden Emancipationsversuch, sollte derselbe auch mit augenblicklichem Erfolge gekrönt sein, doch nur seine eigene Existenz auf das Spiel setzen würde. Der Engl. Einfluß ist im gegenwärtigen Augenblicke der

überwiegende im Dwan zu Katro; wären aber die Interessen Frankreichs geschicktern Händen, als denen des Herrn Drovetti anvertraut, so dürfte man um so gewisser annehmen, daß sich Mehmet uns wieder zuwenden würde, da er eine persönliche Vorliebe für die Franzosen hat, auch der größte Theil der in seinen Diensten stehenden Fremden dieser Nation angehört.

Aus Italien, vom 5. December.

Am 28. Nov. ging der Russ. Minister, Hr. v. Niz, beauftragt, auf der Russ. Fregate, die Prinzessin Louise, von Neapel nach Constantinopel unter Segel.

Madrid, vom 3. December.

Man spricht von einer außerordentlichen Truppenaushebung von 45000 Mann. — Der General Eguia ist im Sterben.

In Valencia ist die Königin mit großen Freuden-Begeisterungen empfangen worden.

Der Prinz von Parnaña, Bevollmächtigter Minister des Königs von Neapel, ist gestern dem Könige als Gesandter vorgestellt worden. In der Folge werden sich die beiden Souveraine durch Gesandte, statt durch Bevollmächtigte, repräsentiren lassen. Hr. P. G. Labrador wird diesen Titel am Hofe von Neapel führen. — Den vormaligen Mitgliedern der constitutionellen Municipalität von Madrid ist die noch übrige Zeit ihrer Verbannung erlassen worden. An eine Begnadigung der in Ruhestand befindlichen Officiere ist noch nicht gedacht worden.

Lissabon, vom 28. November.

(Neuamittelheilung.)

D. Miguel selbst ist nach Pinheiro abgegangen. Es scheint ganz gewiß, daß er seine Reise bis Madrid ausdehnen werde, was man schon daraus entnehmen kann, daß man aus den öffentlichen Fonds eine sehr bedeutende Summe erhoben hat. Dies hat natürlich das Mißvergnügen sehr erhöht, und dies wird noch mehr dadurch gesteigert, daß so eben eine Verfügung erschienen ist, wodurch der Fiskus ermächtigt wird, sich der Güter aller der Portugiesen zu bemächtigen, welche auf bestimmten Urlaub aus dem Vaterlande abwesend und nach Ablauf dieser Zeit noch nicht zurückgekehrt sind.

Das Franz. Ministerium hat vor Kurzem einen nicht ungewichtigen Beweis von dem Antheil gegeben, den es an D. Miguel nimmt. Auf das Verlangen desselben hat der Seeminister, Bar. v. Haussiez, die Franz. Corvette la Pomone von der Station vor Lissabon zurückberufen.

Der Marquis von Chaves befindet sich jetzt, wie es heißt, unter Aufsicht im Frenenbaufe, nachdem er vorher mehrere Beweise von Geistes-Verwirrung gegeben hatte. So soll er vor einiger Zeit mitten in der Nacht nach Ducluz gekommen sein, um Don Miguel zu sprechen und ihm eine Verschwörung zu entdecken. Da er nicht vorgelassen wurde, so kam er am andern Tage wieder; aber Don Miguel wollte ihn auch jetzt nicht sehen und beauftragte den Minister, Grafen von Vasto, den Marquis zu sprechen. Dieser lud den Grafen ein, mit ihm nach der Stadt zu fahren, erzählte demselben im Wagen von den gefährlichen Fortschritten der Freimaurerei in Portugal und ließ plötzlich mitten auf dem Wege anhalten. Hier nöthigte er den Grafen, wiewohl er in dünner Hoffleidenung sich befand, der Sturm fürchterlich heulte, der Regen in Strömen fiel und die Landstraße so verdorben war, daß man zu Fuße kaum fortkommen

konnte, auszufolgen und eine ganze Strecke bis zum nächsten Polizei-Wachthause zu promeniren.

Lissabon, vom 29. November.

Sieben Reg. Infanterie, 7 Bataill. Jäger und 2 Reiter-Reg., die an der Insurrektion von Porto Theil genommen, sind cassirt worden. Die Infanterie ist auf 14 Reg. reducirt, die Jäger auf 5, zusammen etwa 9000 Mann. Die Reiterei besteht aus 9 Reg., von denen 4 keine Pferde haben. Die Milizen sind fast überall verschwunden; wir haben jetzt nur noch A. Freiwillige. Die Marine D. Miguels zählt 1 Linienischiff, 4 Fregatten, 6 Corvetten, 6 Briggs und 2 bis 3 Gabarren.

Schiffe, nach Angola bestimmt, werden fortwährend mit den angesehensten sogenannten politischen Verbrechern von jedem Alter, Rang und Stande beladen, um Anderen im Gefängnisse Platz zu machen. D. Miguel erschien, um ein solches Schauspiel selbst zu sehen, mit einer ganzen Reiter-Schwadron, wie gewöhnlich im Gefolge, auf dem Plage des Rocio, als eine Kette von solchen unglücklichen, angesehenen Gefangenen vor der Einschiffung nach dem Indischen Hause gebracht werden sollte. Da aber ihre Ankunft vom Fort S. Juliao auf dem Flusse durch widrigen Wind versperrt ward, so mußte er der Unterhaltung diesmal entbehren und ritt zurück. Ungefähr 80 von den unter Telles Jordao's Aufsicht im Fort St. Juliao eingesperrten Gefangenen, haben dadurch, daß, in Folge der heftigen Regengüsse, die bröcklichten Mauern einer übervollen Cisterne nachgegeben haben, und das Wasser einen großen Theil des Gefängnisses überschwenmt hat, einen andern und besseren Aufenthaltsort erhalten. Vier der Unglücklichen sind jedoch dabei ertrunken; den übrigen reichte das Wasser bis zum Halse. Durch die Erkältung sind indeß alle mehr oder weniger erkrankt.

Rio Janeiro, vom 1. October.

Vor Kurzem traf hier aus Europa die frohe Nachricht der baldigen Einschiffung N. Maj. der Kaiserin ein. Alles ist seitdem in voller Thätigkeit mit Zubereitungen zu dem glänzenden Empfange derselben. Ein jeder Einwohner dieser Stadt will an dem großen Feste Theil nehmen. Von Seiten der Regierung sind ein Linienischiff, zwei Fregatten und mehrere Corvetten an der Mündung der Einfahrt Rio's in Bereitschaft gelegt, um, sobald die Escadre, mit N. Maj. am Bord, an der Küste signalisirt wird, derselben entgegenzufahren. Jedoch die Zubereitungen in der Stadt selbst überrreffen alles an Glanz, was hier jemals ist gesehen worden. In allen Straßen, wodurch der Einzug bis nach dem Schlosse S. Christovao gehalten wird, steigen Ehrenpforten, Obeliken und Pyramiden empor. Die Franzosen errichten einen Obelisk und die Engländer zwei prachtvolle Ehrenbogen. Doch die Deutschen wollen es nicht beim äußern Glanz bewenden sein lassen; sie wenden das unter sich gesammelte und für diesen Zweck bestimmte Geld, das sich bis heute auf nahe an 4000 £. beläuft, auf eine, gewiß dem Sinne der Lebenswürdigsten Fürstin so ganz entsprechende Weise an, und werden am Tage der Ankunft und der Freude vier elternlose und arme Bräute damit ausstatten.

London, vom 11. December.

Das Gerücht von Barradas Selbstmord ist falsch; vielmehr war er zu Neu-Orleans mit der Befragung von Transportschiffen für seine Truppen beschäftigt, die sich am 9. Oct. noch auf Mexikanischem Boden befanden.

Der Globe ist der Meinung, daß die über die Angelegenheiten Griechenlands hier stattfindenden Verhandlungen binnen 14 Tagen beendigt sein dürften. Man sieht in der nächsten Session einer parlamentarischen Untersuchung hinsichtlich der Schlacht bei Navarin entgegen.

London, vom 12. December.

Die Zeitung John Bull nimmt es den Londoner Blättern und namentlich der Times sehr übel, daß sie über den Sieg der Mexikaner so triumphiren. Es ist, sagt das erstgenannte Blatt, von jeher der Glück Englands gewesen, mit der Freiheit Handel treiben und Constitutionen für alle Welt fabriciren zu wollen; wir spielen die Quacksalber, die gegen alle Krankheiten dieselbe Mittel verschreiben. Nun sagt die Engl. Constitution zwar dem Engl. Volke zu — eben so wie Moskau Desf und Porter es thut — das jedoch, was für England gesund und nahrunghaft ist, es mag nun die Nahrungsmittel oder die Gesetzgebung betreffen, das kann anderen Ländern verderblich sein. In politischer Hinsicht hat sich dies nirgends deutlicher, als in der Angelegenheit Portugalls erwiesen, wo England — ohne zu wissen, daß das Portugiesische Gesch. die Thronfolge auf den zweiten Sohn übergehen läßt, sobald der ältere eine andere Regierung übernimmt — durch seine Theilnahme es sanctionirte, daß einem Volke eine Charte verliehen wurde, die dasselbe verwirft und verabscheut, wo England ferner nur dadurch, daß es unter irgend einem beliebigen Vorwande eine Militärmacht in der Hauptstadt aufstellte, es zuweilen brachte, daß jene Charte vom Volke in stillschweigendem Gehorsam empfangen wurde. Ganz auf dieselbe liberale Weise versuche England in Bezug auf die Spanischen Colonien. Die Idee, ihre Unabhängigkeit anzuerkennen, gab zu so vielen hochtrabenden Reden und schönen Flosten Anlaß, machte die Redner so beliebt beim Pöbel, der die noch erhabnere Idee, die neue Welt in Rivalität mit der alten zu bringen, mit solcher Begeisterung auffaßte, daß ein Theil unserer Geldbesitzer dadurch verleitet wurde, diese Befreiung der Süd-Amerikanischen Colonien, als einen allgemeinen Beförderung verdienenden Zweck zu betrachten, und Millionen in eine Speculation anzulegen, welche die Columnen unserer Hojsetzung, in denen die Banquerotte angezeigt werden, mit Namen angefüllt hat. Und zu welchem andern Zwecke geschah dies wohl, als um die Sammlung schöner Reden zu vermehren, die jetzt, gleich Eisenblasen, schon verschwunden sind? Ein Vergleich der unabhängigen Staaten mit den von Spanien abhängigen mag es erläutern, ob solche Zwecke wohl wünschenswerth waren; ob nicht vielmehr, während die unabhängigen Republiken Süd-Amerika's arm sind und täglich einen neuen Aufreubr gebären, die abhängigen Provinzen reich waren, und in Ruhe und Wohlstand unter dem Scepter Spaniens lebten.

Russische Gränze, vom 30. November.

Nach Briefen aus St. Petersburg, war die Hauptstadt einige Tage hindurch wegen der Krankheit des vielgeliebten Monarchen in sichbarer Verfürzung gewesen, da sich die Aerzte durch das sich zeigende Entzündungsfeber veranlaßt gesehen hatten, Blutigel zu setzen und einen Aderlaß zu verordnen. F. Maj. die Kaiserin waren neun Tage hindurch nicht von dem Krankenlager ihres hohen Gemahls gemichen. Ein sehr gutes Zeichen blieb es jedoch, daß der Kaiser Niemandem die Unter-

schrift für die laufenden Geschäfte übertragen hatte, was bei der großen Sorgfalt, welche derselbe den Staatsgeschäften widmet, gewiß geschehen wäre, wenn der Zustand Sr. Maj. die Besorgniß einer nahen Gefahr oder einer längern Dauer gerechtfertigt hätte.

Petersburg, vom 9. December.

Ein auf den Antrag des Finanz-Ministers vom Reichsrath gefaßter Beschluß zur Bildung eines Handels-Conseils in hiesiger Residenz, mit von ihm abhandels Secretionen in Moskau, Riga, Archangel, Odessa, Taganrog und wo es in Zukunft für nöthig gehalten werden dürfte, hat unterm 4. v. M. die Kaiserl. Bestätigung erhalten.

Am 1. d. Mittags kündigte ein Kanonenschuß vom Fort Kronstol, das, Kronstadt gegenüber, an der Mündung der Newa liegt, dem Publikum an, daß die Schifffahrt für dieses Jahr beendigt sei.

Petersburg, vom 12. December.

Unsere Zeitungen enthalten die Allerhöchste Befestigung einer Anzahl von Auszeichnungen, welche der General-Feldmarschall, Graf Diebitsch-Sabalkanski, freit, der ihm verliehenen Befugniß, als Belohnungen für bewiesenen Muth und Tapferkeit an eine bedeutende Anzahl von Officieren des unter seinen Befehlen stehenden Armeecorps ertheilt hat.

Nach amtlichen Berichten haben in der Nacht vom 31. August zum 1. Sept. im Wologdaschen und Archangelischen Gouvernment bei stillem Wetter Erdschütterungen stattgefunden. In ersterem erfolgten innerhalb 15 Minuten drei von unterirdischem Getöse begleitete Erdschö, die mehrere Gebäude wanken machten und in einer Kirche einige Lampen von einem hängenden Leuchter hinunterwarfen; im zweiten fanden nur zwei Stöße, und zwar ohne Getöse und ohne Schaden zu veranlassen, Statt.

Gleichzeitig mit dem Erdbeben in Odessa, Tiraspol und Kischeneu sind auch in Kiew und Eaterinoslaw Erdschütterungen verspürt worden.

Odessa, vom 28. November.

Vorgestern Morgens um halb 4 Uhr ist hier bei 3 Grad Wärme ein starkes Erdbeben, das aber keinen Schaden angerichtet hat, verspürt worden.

Türkische Grenze, vom 2. December.

Nachrichten aus Adrianopel vom 20. Nov. zufolge, haben sich in dieser Stadt Spuren der Pest gezeigt.

Bucharest, vom 27. November.

Seit einigen Tagen ist zur allgemeinen Freude die Sperre unserer Stadt aufgehoben, und die Communicationen sind nach allen Seiten eröffnet. In allen Gewerben, und vorzüglich im Handel, äußern sich bereits die wohlthätigen Folgen dieser Maßregel.

Jassy, vom 28. November.

Die frühzeitig eingetretene strenge Kälte hat seit der verfloßenen Woche eine bedeutende Verminderung in den bisherigen Verheerungen der Pest zur wohlthätigen Folge gehabt. Die Sterblichkeit, welche früher täglich die Zahl von 20 bis 30 Todten erreichte, hat sich bereits auf 8 bis 10 vermindert. Eine gleichmäßige Milderung läßt sich allmählig in dem Ansteckungsgrade wahrnehmen.

Vorgestern, am 26. d. M. gegen 4 Uhr Morgens wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt. Die Stöße desselben hielten in einer zunehmenden Stärke gegen 20

Grundten lang an. Die Bewegung kam in horizontaler Richtung von Westen nach Osten. Von ebendaher ließ sich ein dumpfes unterirdisches Getöse vernehmen. Einige Kirchen und Gebäude haben durch bedeutende Risse in den Wänden Schaden gelitten; auch sind die Schornsteine mehrerer Häuser theils eingestürzt, theils stark beschädigt worden. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends am nämlichen Tage ward eine neue, jedoch sehr leichte Erschütterung verspürt. — (Nachrichten aus Czernowitz zufolge, wurde daselbst an demselben Tage — dem 26. Nov. — und zu derselben Stunde, wie zu Jassi und zu Odessa, ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. — Ein sehr starker Wind, welcher sich zu Czernowitz am 26. Nov. um Mitternacht erhob, hatte sich ungefähr eine Stunde vor jener Natur-Erscheinung gänzlich gelegt. Nach dem Erdbeben erfolgte — desgleichen auch in der Moldau — ein starker Schneefall, der beinahe zwei Tage lang anhielt.)

Serbische Gränze, vom 3. December.

Noch immer ist der Artikel, welcher die Einverleibung der früher zu Serbien gehörigen Districte verfügt, nicht in Vollziehung gekommen. — Die vermutlich übertriebenen Hoffnungen, welche die Muselmänner auf die Sendung Halil Pascha's nach St. Petersburg setzen, indem sie, wie es scheint, eine förmliche Wanderung des ganzen Vertrages von Adrianopel und Wiedereingabe der meisten Punkte desselben erwarten, begründen sich wahrscheinlich auf den Umstand, daß Individuen von den vorzüglichsten Europäischen Völkern sich in seiner Begleitung befinden, welche, wie das Gerücht geht, von ihren Monarchen bevollmächtigt sein sollen, die Anträge des Türk. Vörschafters durch dringende Vorstellungen zu unterstützen. — Mustapha Pascha von Scutari steht, nach Berichten aus Philippopol vom 19. November, noch immer in seiner bisherigen Position, und obgleich die Russen Adrianopel geräumt und ihren Rückmarsch nach dem Balkan angetreten haben, so sind doch noch durchaus keine Anstalten getroffen, woraus sich schließen ließe, daß er bald aufbrechen werde, um Adrianopel zu besetzen.

Alexandrien, vom 30. October.

Seit 31 Jahren war die Ueberschwemmung des Nil nicht so hoch als in diesem Monat; der Flußmesser zeigt 26 Grad. Der größte Theil der Erndte ist dahin, und die meisten Dörfer an beiden Nilufern sind zerstört. Der Verlust an Korn in den Magazineu beträgt 4 Mill. Etblr., an den noch uneingeernteten Vorräthen 8 Mill. Etblr. Der Pascha war 3 Tage krank, man sagt vor Kummer über diese Unglücksfälle. Der Chef des Engl. Handelshauses Briggs, der unlängst hier angekommen ist, hat den Auftrag, den Pascha dahin zu bewegen, daß er einen Postenlauf errichte, vermittelt dessen eine Dampfpacketfahrt von London über das rothe Meer nach Ostindien auszuführen sei, welche die Verbindung mit Indien in 32 Tagen herstelle. Allein der Pascha scheint England nicht zu trauen. Herr Champollion wünscht sehnlichst, nach Frankreich zurückzukehren. Die Tostan. Gelehrten sind bereits vor 14 Tagen nach Livorno abgesehrt und er selbst fürchtet, daß man in der Bekanntmachung seiner gelehrten Ausbeute ihm zuvorkommen möchte. Namentlich beklagt er sich über den Adm. Rosamel, daß ihm kein Kriegsschiff zur Versägung gestellt werde. Der Anbau der Cochenille macht in Egypten gute Fortschritte. So eben erfahren wir, daß die Ueberschwemmung rasch abnimmt.

Preussische Handlungs-Zeitung.

Mit Anfang des künftigen Jahres (des vierten Jahrganges) wird die Preuss. Handlungs-Zeitung, ohne Erhöhung ihres bisherigen wohlfeilen Preises, wöchentlich dreimal und zwar schon Montags, Mittwochs und Freitags Abends erscheinen und umgeseht nach allen Richtungen der Monarchie versandt werden. Durch diese neue wichtige Einrichtung werden die Herren Interessenten die Engl., Holland. und Hamburger Nachrichten mit größter Präcision und fast eben so schnell, als auf directem Wege erhalten. Durch dieses uneigennützigte Bestreben ein so unentbehrliches Blatt mit allen Vollkommenheiten auszustatten, die ihm noch fehlen möchten, glaubt die Redaction dem merkantilischen Publikum einen überzeugenden Beweis zu geben, wie sehr sie die Theilnahme zu schätzen weiß, welche ihrem Unternehmen bisher zu Theil wurde und wie sehr sie bemüht ist, durch fernere Verbesserungen dieselbe immer mehr und mehr zu steigern.

So oft es der Raum gestattet, werden unter der Rubrik: „Miscellen“ interessante Aufsätze, so wie statistische, polytechnische und andere Notizen geliefert werden, welche vielleicht einem Theile der Herren Interessenten nicht unwillkommen sein dürften, und so das Interesse dieses Blattes vermännigfaltigen.

Im Allgemeinen aber wird die Haupttendenz dieser Zeitung unverändert eine rein merkantilitische seyn, und demgemäß auch ferner enthalten: 1) Wöchentliche, ausführliche Berichte über den Handel der vorzüglichsten Plätze der Preuss. Monarchie und der Rheingegenden, mit besonderer Rücksicht auf den Productenhandel: Wolle, Getreide u. s. w. 2) Handels- und Getreide-Berichte aus Hamburg, Bremen u. s. w., nebst den dortigen Einfuhrlisten. 3) Schiffsnachrichten, Sundische und Schleswig-Holsteinische Canal-Liste. 4) Berichte von London, Liverpool, Manchester u. s. w. 5) Vergl. von Riga, Petersburg, Odessa und Archangel. 6) Transatlantische Berichte, besonders von solchen Häfen, die für die vortheilhafte Einfuhr deutscher Fabrikate geeignet sind. Außerdem enthält sie statistische Tabellen und Angaben über die Aus- und Einfuhr und Handelsbilanz der vorzüglichsten Europäischen Staaten, Preis-Courante, Affecuranz, Fonds und Geld-Course, und viele andere nützliche und wichtige Nachrichten. Auch dürfte noch besonders den Herren Gutsbesitzern, Aemtern und Landwirthen insgesammt, welche in diesem Blatte stets ausführliche und authentische Berichte über den so wichtigen Woll- und Getreide-Handel finden, dasselbe nicht minder empfohlen werden.

Der jährliche Abonnements-Preis für Auswärtige ist sowohl bei dem hiesigen Königl. Zeitungs-Comptoir, so wie bei allen Königl. Preuss. Postämtern, wie bisher, „Vier Thaler zwei und zwanzig Silbergroschen“, und für Einheimische, in der hiesigen Enslin'schen Buchhandlung, Breitestraße No. 23, so wie bei dem Buchhändler Hrn. Gold, Königs-Straße No. 62 neben der Post, „Vier Thaler“ Preuss. Courant. Zur größern Bequemlichkeit werden auch halbjährliche und vierteljährliche Pränumerationen angenommen.

Insertionen, mit dem Stempel des Königl. Intelligenz-Comptoirs versehen, werden die Zeile zu 1½ Sgr. prompt befördert, und können solche zu

diesem Verhufe an die nächsten Wohlthl. Postämter, oder an die bezeichneten resp. Buchhandlungen eingesandt werden. Einheimische belieben solche in der Buchdruckerei des Herrn A. W. Schade, Alte Grünstraße No. 18, abzugeben. Berlin, im Decemb. 1829. Die Redaction.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Hulda mit dem Herrn Prediger Gadow zu Bahr, beehre ich mich, Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Greifenhagen, den 20sten December 1829. Dr. Weidlen, Kreisphysikus.

Todesfall.

Am 19ten d. M., Abends 10½ Uhr, entschlief zu einem bessern Leben der Kaufmann Johann Theodor Scherenberg im 57sten Jahre seines Alters. Ein Nervenschlag entriß ihn ohne körperlichen Schmerz den Armen seiner erschütterten Familie. Tiefgebeugt widmen wir der Bitte um stille Theilnahme ernannten Verwandten und Freunden diese Anzeige die Wittve und die Kinder des Verewigten. Ewinemünde, den 22. Decbr. 1829.

Anzeigen.

Der Berliner Kalender für das Jahr 1830 im Locale des Ober-Post-Amts.

Ich wohne jetzt Frauenstraße No. 901. Seidler, Zolldirector.

Der Zauber der weißen Rose, das neueste Gesellschaftsspiel, erhielt ich. Heinrich Schulze, Grapengießerstraße Nr. 169.

Zu Neujahr, oder auch später hinaus, sucht ein Handlungs-Diener, der sein Militairjahr ausgedient hat, in einer hiesigen Material-Handlung unter billiger Anforderung seine Beschäftigung. Ein Näheres erfährt man große Oderstraße No. 69 in Stettin.

Bekanntmachung.

Obgleich mitunter ein und der andere Schiffer bei Befestigung der ihm überkommenen Havarien, den dabei Theilhabenden begründete Veranlassung zu Beschwerden giebt, so kommen doch auch Havariiefälle vor, in welchen sich die Schiffscapitains mit besonderer Umsicht und Rechtfertigkeit benehmen; welches denn auch Veranlassung gegeben, mehreren dieser Capitains Seitens der Direction der unterzeichneten Compagnie, als Anerkennung ihres lobenswerthen Betragens, eine Gratification zu bewilligen und unter Andern:

dem Schiffscapitain J. D. Reimer, vom Schiff Theresie,

Dan. Dür, vom Schiff No. bert & Louise,

G. L. Ueckermann, vom Schiff Borussia.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Wunsche, daß dergleichen gute

Beispiele immer mehr Nachahmung finden mögen. Stettin, den 10ten December 1829.

Die Preuss. See-Assicuranz-Compagnie.

Publikandum.

Von der unterzeichneten Regierung soll das gegenwärtig von dem Forstmeister Meißner bewohnte Forst-Etablissement zu Torgelow, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Pertinenzien, vom 1sten Januar 1830 ab im Wege der Licitation veräußert werden. Die Gebäude bestehen aus einem Wohnhause, einem Waschküche und Backhause, einem Pferdestall und einer Scheune nebst Viehschällen, so wie den nöthigen Bewährungen. Sie sind mittelst der Lare vom 29ten Juni d. J. zu einem Werthe von 2690 Rthlr. abgeschätzt worden. Die zu dem Etablissement gehörigen Ländereien bestehen außer der Hoffstelle aus 162 □ R. Gartenland, 20 Morgen 41 □ R. Acker und 19 Morgen 171 □ R. Wiesen. Die Gebäude sind zweckmäßig eingerichtet. Das ganze Etablissement gewinnt dadurch noch an Werth und Annehmlichkeit, daß Torgelow, an der Ufer gelegen, vermöge der dortigen Fabrikanlagen, zu den belebtesten Orten gehört. Das Minimum des Kaufgeldes beträgt 3087 Rthlr., excl. einer jährlichen Grundsteuer von 4 Rthlr., und im Falle des Kaufes, mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, beträgt das Kaufgeld 2817 Rthlr. und der jährliche Domainen-Zins 15 Rthlr., excl. der eben erwähnten Grundsteuer. Zur Veräußerung dieses Etablissements ist ein Termin auf den 14ten Januar 1830, Vormittags 10 Uhr, im Sessionszimmer der unterzeichneten Regierung vor dem Regieruns-Assessor Callbach angesetzt worden, an welchem Tage Erwerblustige ihre Gebote abgeben können. Der Veräußerungsplan, die Veräußerungs-Bedingungen und die Lare von den Gebäuden, können sowohl im Termin selbst und in der hiesigen Registratur, als auch auf dem Amte zu Ferdinandshof, so wie bei dem Forstmeister Meißner in Torgelow eingesehen werden. Stettin, den 10ten December 1829. Königl. Regierung,

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Zu verpachten.

Die zu Stuthoff bei Damm belegene Sternkrug'sche Glashütte nebst Zubehörungen soll in Termin den 26ten Januar 1830 in der Gerichtsstube zu Stuthoff öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die nähere Auskunft ist bei dem unterzeichneten Gericht zu erfahren. Stettin den 16ten Decemb. 1829.

Das Patrimonialgericht von Stuthoff. Schulz.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, sollen 9½ Scheffel Ausaat im hiesigen Stadtfelde an verschiedenen Orten gelegenes Ackerland, welches nach der davon gerichtlich aufgenommenen, in unserer Registratur täglich einzusehenden Lare zu 302 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, in dem dazu ein für allemal auf den 28ten Januar 1830, Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angelegten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termin wir besitz- und zahlungs-

sähige Kaufliebhaber hiemit einladen. Cammin,
den 2ten November 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadgericht.

Das den Erben des Amts-Landreuter Michael Adam Körner gehörige, zu Damuster belegene Bäd-
nergrundstück, welches auf 621 Rthlr. 20 Sgr. taxirt
worden ist, soll in Termino den 12ten Februar 1830,
Vormittags 11 Uhr, zu Damuster im Wege der noch-
wendigen Subhastation verkauft werden, wozu die
Befähigten und Kauflustigen eingeladen werden.
Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Regi-
stratur eingesehen werden. Wölig, den 18ten Novem-
ber 1829. Königl. Preuß. Land- und Stadgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein neues Forte-Piano steht zum Verkauf Heiti-
gengeiststrasse Ecke No. 336.

•• Frischer Astrach, Caviar und Memeler
Neunaugen, beides vorzüglich schön, im gol-
denen Löwen in der Louisenstrasse.

Ich offerire eine Parthei feinen weissen und gel-
ben Jamaica-Rum, weissen und schwarzen engl.
Pfeffer, Smirn. Rosinen, und weissen Kleesaamen
vorletzter Erndte.

W. Possart, grosse Oderstrasse No. 9.

Rüssen/Canaster à 5 Sgr. pr. Pfd., sehr schöne Vo-
sen-Eigarren billigt und feine Canaster-Blätter bei
G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Chocolade, ohne Dampf und Dunst, (aber dennoch
zu empfehlen) von 20 bis 10 Sgr. das Pfund bei
G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Nechte Limb. Käse, Ital. Maronen oder Castanten,
Ital. Macaroni, beste Salzgurken, holl. Süßmilch-
Käse à Pfd. 5 Sgr., bei einzelnen Käsen billiger,
neuen Carol. Reis 10 Pfd. für einen Thaler, feinen
geschnittenen Portorico zu 10 und 12 Sgr. per Pfd.
empfehlte bestens E. Horneius.

Spermacei- oder Wallrath-Lichte
von ganz vorzüglich schöner Qualität, verkaufen wir
in Kisten von 25 Pfund und in kleinern Quantitäten.
Isaac Salingro successores in Stettin.

Starke-Syrop von vorzüglicher Güte ist zu
haben bei Eduard Nicol.

Butter in großen und kleinen Gebinden bis circa
12 Pfd. Netto à 5½ bis 7 Sgr. per Pfd., Gänsebrüste
von 12 bis 20 Sgr. per Stück, Magdeburger und
Pommerschen Schinken, gr. Schweizerkäse, Backobst
und Grützwahren billigt zu haben bei
W. Liegnis, No. 206 Laßtabie.

Schöne Gänsebrüste und Ital. Maronen bei
Carl Goldhagen.

Wohlfeiler Verkauf.

Die Harlemer Blumenwieben werden von jetzt
an mit 33½ Procent Rabatt verkauft,
grosse Domstraße No. 671.
Stettin, den 14ten December 1829.

Büchen Nag- und starkes Klobenholz habe ich bil-
lig auf meinem Holzhofe abzulassen.

L. H. Vandelow, Rostmarkt 604.

Kohes und raffiniertes Küßöl bei
Edzardi & Wichmann.

Haussverkauf.

Das Wohnhaus No. 522 am grünen Paradeplatz
ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verlaus-
sen, wozu sich Liebhaber daselbst zu jeder Zeit mel-
den können.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ortsveränderung wegen sollen Montag den 28sten
December c., Nachmittags 2 Uhr, in der großen
Wollwebersstraße Nr. 587, die nachbenannten, zur
Hinterlassenschaft des Herrn Hauptmann Lange ge-
hörigen Gegenstände, als: gut erhaltene birkene Mö-
bel, wobei namentlich Sopha, Spiegel, Stühle; gute
Civil- und Militär-Kleidungsstücke, mehrere mili-
tair-Effecten, Bücher, größtentheils militairischen In-
halts, Karten, ingleichen Haus- und Küchengeräth ic.
öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert
werden. Stettin, den 19ten December 1829.

Reisler.

Zu vermietthen in Stettin.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses am Ma-
rienkirchhofe von 4 Stuben und 1 Cabinet, wird
zum 1sten April l. J. miethefrei.

Dr. Lehmann.

Im Hause No. 526 am grünen Paradeplatz ist
eine Hinter-Wohnung, von 2 heizbaren Stuben, Al-
koven, Küche und geräumigem Bodenraum, sogleich
oder zum 1sten Januar 1830 zu vermietthen. Das
Nähere erfährt man gr. Wollwebersstraße No. 589.

Grapengießerstraße No. 444 ist eine Wohnung
vorne heraus an stille Leute zum 1sten Januar
zu vermietthen.

Im Hause große Domstraße No. 798 sind zwei
heizbare Zimmer, parterre, nach vorne heraus, nebst
Holzgelass, an einen einzelnen Herrn sogleich zu
vermietthen.

Eine meublirte Stube nach vorne, parterre, für
einen Herrn, ist zum 1sten Januar 1830 zu vermie-
then, Bollenstraße 680.

Auf der Laßtabie im Pommerschen Hause 1 Treppe
hoch, ist sogleich oder zum 1sten Januar ein Logis,
bestehend aus 2 Vorderstuben nebst Cabinet, 1 Hin-
terstube, Küche und Holzgelass, an ruhige Miether
abzulassen.

Zu Ostern ist ein Quartier in der Unterstadt zu
vermietthen, bestehend aus drei Stuben, Kammern,
Küche u. s. w. Nähere Nachricht giebt die Zei-
tungs-Expedition.

Ein- und zweispännige Schritten nebst Zubehör
sind bei mir zu vermietthen.

J. Søndell, Bleichholm No. 19.

Bekanntmachungen.

Ich habe bis jetzt an der Neuenmarktecke ge-
habt Niederlage roher Baumwollen-Waaren, be-
hend in allen Sorten Watten, Lichtgarn, Lampen-
dochte, Fliesen und geschlagener Baumwolle, baum-
wollener gebleichter und ungebleichter Strickgarne
in allen Nummern, Cylinderdochte u., habe ich von
jetzt an nach dem Heumarkt No. 27 in das Haus des
Schlichtermeisters Herrn Krüger verlegt. Da obige
Artikel in meiner Fabrik angefertigt werden, so bin
ich im Stande, solche zu den billigsten Preisen zu er-
lassen. Indem ich hiervon Anzeige mache, erlaube
ich mir, ein geehrtres Publikum um ferneres Wohl-
wollen zu bitten. Stettin, den 23ten December
1829. G. Wächter.

Meine neu angelegte Brennerei zu Friedrichshoff
bei Stettin ist bereits im Betriebe, und verkaufe

von sehr an Spiritus und Brannwein, nach Belie-
ben in großen Quantitäten bis zu einzelnen Quar-
ten. Verspreche reelle und prompte Bedienung, und
bitte um geneigten Zuspruch. G a m p.

Lotterie.

Da ich von Einer Königl. Hochbl. Gener-
al-Lotterie-Direktion als Lotterie-Untereinneh-
mer bestättigt bin, so verbinde ich mit dieser
Anzeige, zugleich, daß bei mir sowohl in mei-
nem Laden nahe der langen Brücke als auch
in meiner Wohnung Breitestraße Nr. 379 stets
Loose, sowohl zur Classe, als auch zur Courant-
Lotterie, zu bekommen sind. Stettin, den 8.
December 1829. M. Meyer.

U e b e r s i c h t

derjenigen Gewinne,

welche bei der am 15ten bis 18ten d. M. in Berlin geschehenen Ziehung der
4ten Kurant-Lotterie in einer Ziehung, in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir einzusehen.)

| No. Ref. | No. Ref. | No. Ref. | No. Ref. | No. Ref. | No. Ref. | No. Ref. | No. Ref. |
|----------|----------|----------|-----------|----------|----------|-----------|----------|
| 376 30 | 944 15 | 3654 30 | 3996 15 | 9261 15 | 15355 30 | 18133 15 | 18334 15 |
| 377 50 | 945 15 | 3662 100 | 3998 15 | 9263 15 | 15358 30 | 18136 15 | 18335 15 |
| 383 15 | 3601 15 | 3664 15 | 3999 30 | 9268 15 | 15359 15 | 18137 15 | 18337 15 |
| 390 15 | 3605 100 | 3667 15 | 9201 15 | 9270 100 | 15366 15 | 18140 15 | 18341 30 |
| 397 100 | 3611 15 | 3673 15 | 9204 15 | 9272 15 | 15368 15 | 18148 15 | 20312 15 |
| 400 50 | 3614 15 | 3677 15 | 9213 1000 | 9273 15 | 15371 15 | 18303 15 | 20322 30 |
| 901 15 | 3618 15 | 3689 15 | | 9274 15 | 15373 15 | 18304 50 | 20332 15 |
| 902 15 | 3623 15 | 3690 15 | 9216 15 | 9275 15 | 15374 15 | 18306 30 | 20336 15 |
| 903 15 | 3625 15 | 3694 15 | 9219 15 | 9276 15 | 15375 15 | 18309 15 | 20338 15 |
| 904 15 | 3627 15 | 3955 15 | 9226 15 | 9277 15 | 18102 15 | 18312 30 | 20344 15 |
| 908 30 | 3628 30 | 3957 15 | 9228 200 | 9293 15 | 18105 15 | 18318 100 | 20348 15 |
| 911 30 | 3630 15 | 3958 15 | 9230 15 | 9298 15 | 18112 15 | 18319 15 | 24029 15 |
| 914 15 | 3632 50 | 3970 15 | 9231 15 | 9299 15 | 18113 15 | 18322 15 | 24035 15 |
| 916 15 | 3636 15 | 3971 50 | 9234 15 | 9662 15 | 18114 15 | 18324 15 | 24036 15 |
| 923 15 | 3637 15 | 3976 15 | 9243 30 | 9663 15 | 18115 15 | 18326 15 | 24041 15 |
| 926 50 | 3641 15 | 3977 15 | 9246 100 | 9680 15 | 18117 15 | 18327 15 | 24043 15 |
| 927 15 | 3645 15 | 3981 15 | 9250 15 | 9682 30 | 18119 15 | 18328 15 | 24045 15 |
| 929 15 | 3651 15 | 3984 15 | 9253 15 | 9683 15 | 18120 15 | 18330 15 | 24050 15 |
| 940 50 | 3653 15 | 3994 15 | 9258 15 | | | | |

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Original-Loose nach §. 7 des Plans. — Zur 5ten
Kurant-Lotterie, deren Ziehung den 23ten Februar f. Z. beginnt, sind ganze und fünfstel Loose zu
haben. Auch habe ich zur 1sten Klasse 61ster Lotterie, deren Ziehung den 21sten Januar f. Z. ihren
Anfang nimmt, noch ganze, halbe und viertel Loose zu den planmäßigen Einsätzen abzulassen.

Stettin, den 23ten December 1829.

J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.